

**3166/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 10.06.2005**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

der Abgeordneten Prähauser  
und GenossInnen  
an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend **Kommando Landstreitkräfte**

Im Rahmen der geplanten Um-, bzw. Neustrukturierung des österreichischen Bundesheeres vergeht kein Tag, an dem nicht neue Meldungen über Kasernenschließungen oder Liegenschaftsverkäufe eintreffen.

Unter anderem steht auch ein Standortwechsel des Kommandos Landstreitkräfte (kurz: „Kommando LASK“) zur Diskussion. Dabei soll das Kommando LASK, das seinen bisherigen Sitz in Salzburg hatte, in Graz angesiedelt werden.

Laut einem Zeitungsbericht der „Salzburger Nachrichten“ (vom 2.6.2005, Seite 2, Artikel „21 Kasernen stehen vor der Schließung“, zweiter Absatz), scheint auch eine Aufteilung des Kommando LASK möglich - dort heißt es: „...Das Streitkräftekommando soll zwischen Graz und Salzburg aufgeteilt werden...

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

### **Anfrage:**

1. Was waren die damaligen Gründe, aufgrund derer sich das Bundesministerium für Landesverteidigung für Salzburg als Sitz des Kommando Landstreitkräfte entschieden hat?
2. Was hat sich seither in den Anforderungen für ein Streitkräftekommando verändert?
3. Was sind die Leistungen, Erfahrungen und Fähigkeiten, die der Standort Salzburg einbringt?
4. Was sind die Leistungen, Erfahrungen und Fähigkeiten, die der Standort Graz einbringen würde?
5. Welche finanziellen, logistischen und infrastrukturellen Aufwendungen müssten in Graz getätigten werden, die in Salzburg bereits vorhanden sind?

6. Ist es zutreffend, dass das Kommando Landstreitkräfte zwischen Graz und Salzburg aufgeteilt werden soll?
7. Wie würde eine solche Aufteilung hinsichtlich der militärischen, organisatorischen und personellen Kompetenzen aussehen?